

LEBENSMITTEL- KONSUM IN ÖSTERREICH

DAS GEBEN WIR FÜR ESSEN AUS

Hinter Essen und Trinken, so alltäglich es auch scheinen mag, steckt viel mehr als nur Nahrungszufuhr. Unser Griff ins Regal hat Einfluss auf die eigene Gesundheit, das Wohlbefinden und gestaltet zudem die Lebensmittelproduktion sowie den Lebensraum Österreich mit. Dennoch geben wir für unsere Lebensmitteleinkäufe prozentual gesehen nur einen vergleichsweise geringen Teil unseres Haushaltsbudgets aus, wie die aktuelle Konsumerhebung der Statistik Austria erneut zeigt.

DIE KONSUMERHEBUNG

Die Statistik Austria zeigt in der sogenannten Konsumerhebung, wie sich die Ausgaben der Privathaushalte in Österreich zusammensetzen. Die Ergebnisse liefern eine wichtige Grundlage zur Analyse unserer Konsumstruktur und dienen auch der Berechnung des Verbraucherpreisindex (VPI). Der VPI zeigt an, wie sich Preise verändern – er ist also ein Maßstab für die allgemeine Preisentwicklung in einem Land. Daraus wird auch die Inflationsrate berechnet. Die neuesten Zahlen der Konsumerhebung wurden im Zeitraum April 2024

bis Mai 2025 erhoben. Die teilnehmenden 6.689 Haushalte wurden per Zufallsverfahren ausgewählt. Die Konsumerhebung beruht vorrangig auf einem Haushaltsbuch, in dem die Haushalte 14 Tage lang sämtliche Ausgaben dokumentieren. Zusätzlich werden kurz vor und nach diesem Aufzeichnungszeitraum ergänzende Fragen gestellt.

ERGEBNISSE DER KONSUMERHEBUNG 2024/25

Laut den aktuellen Ergebnissen der Konsumerhebung liegen die durchschnittlichen Verbrauchsausgaben der österreichischen Privathaushalte bei 4.170 Euro. Ernährung und alkoholfreie Getränke, sprich Lebensmitteleinkäufe, machen davon im Durchschnitt 484 Euro aus. Für den Außer-Haus-Verzehr, also zum Beispiel Restaurantbesuche, werden durchschnittlich 276 Euro ausgegeben.

Obwohl die absoluten Ausgaben höher sind als bei der letzten Konsumerhebung vor fünf Jahren, zeigt sich insgesamt ein ähnliches Ausgabenmuster. Die Konsumerhebung zeigt, wie sich die Haushaltsausgaben auf die verschiedenen Kategorien verteilen, aber sie erklärt nicht die Ursachen für Veränderungen wie Einkommen, Preise oder Kaufverhalten.

480 EURO MONATLICH FÜR LEBENSMITTELEINKAUF PRO HAUSHALT*

1%	Bildung
2%	alkoholische Getränke, Tabak
3%	Kommunikation
4%	Bekleidung, Schuhe
5%	andere Waren und Dienstleistungen
5%	Versicherungen, Finanzdienstleistungen
5%	Gesundheit
6%	Wohnungsausstattung
7%	Außer-Haus-Verzehr
11%	Freizeit, Sport, Kultur
12%	Ernährung, alkoholfreie Getränke
14%	Verkehr
26%	Wohnen, Energie



Land
schafft
Leben

*durchschnittliche Verbrauchsausgaben von privaten Haushalten (2,2 Personen); monatlich 4.170 Euro; Quelle: Statistik Austria, Konsumerhebung 2024/25; Werte gerundet; Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen; Stand 03/2026

DAFÜR GEBEN WIR AM MEISTEN AUS

Den mit Abstand größten Anteil an den gesamten Verbrauchsausgaben machen mit 26,4 Prozent Wohnen und Energie aus – das sind im Schnitt 1.100 Euro pro Haushalt. Auf Platz zwei, drei und vier landen Verkehr mit 13,6 Prozent, Ernährung und alkoholfreie Getränke mit 11,6 Prozent sowie Freizeit, Sport und Kultur mit 11,4 Prozent. Den geringsten Ausgabenanteil macht Bildung mit 1,1 Prozent beziehungsweise 43,7 Euro aus.

AUSGABEN FÜR LEBENSMITTEL – DAMALS UND HEUTE

Diese rund zwölf Prozent, die österreichische Privathaushalte für Lebensmitteleinkäufe ausgeben, erscheinen relativ gering, wenn sie dem jeweiligen Anteil aus dem Jahr 1954 gegenübergestellt werden. Die Prozentwerte sind nur eingeschränkt vergleichbar, da ansonsten die jeweiligen Gesamtverbrauchsausgaben angepasst werden müssten. Allerdings zeigt sich trotzdem ein klares Bild: Damals war der Anteil der Lebensmitteleinkäufe an den gesamten Haushaltsausgaben fast viermal so groß wie heute.

ANTEIL DES LEBENSMITTELEINKAUFES AN GESAMTAUSGABEN HEUTE VIEL KLEINER



Land
schafft
Leben

historische Vergleiche der Prozentwerte nur eingeschränkt möglich, da hierzu die Gesamtverbrauchsausgaben einzelner Erhebungen angepasst werden müssten; Anteil des Lebensmitteleinkaufs an den gesamten Haushaltsausgaben exkl. Außer-Haus-Verzehr; Quelle: Statistik Austria: Monatliche Verbrauchsausgaben 1954 und 2024/25, Ernährung und alkoholfreie Getränke; eigene Berechnung auf Basis ungerundeter Werte; Werte gerundet; Stand 03/2026

Dass in der EU heute kaum noch jemand auf diesen Wert kommt, liegt unter anderem daran, dass die Lebensmittelpreise vergleichsweise günstiger sind als noch vor 70 Jahren. Produktivitätssteigerung in der Landwirtschaft, bessere Infrastruktur, eine effizientere Logistik und der Wettbewerb im Handel sind einige der Gründe dafür. Umgekehrt sind langfristig auch die Einkommen und somit der Wohlstand der Bevölkerung gestiegen. Dadurch wird auch mehr Geld in andere Bereiche wie Wohnen oder Freizeit investiert. Der relative Anteil der Ausgaben für Lebensmittel an den Gesamtausgaben sinkt somit.

AUSGABEN FÜR LEBENSMITTEL IM LÄNDER-VERGLEICH

Im Europa-Vergleich sind die Lebensmittelpreise in Österreich hoch – das spiegelt sich allerdings nicht in der prozentualen Verteilung der gesamten Haushaltsausgaben wider: Laut einer Eurostat-Erhebung lag Österreich 2022 auf Platz vier der Länder mit den geringsten Anteilen von Lebensmitteleinkäufen an den Gesamtausgaben.

PREISZUSAMMENSETZUNG

Die Lebensmittelpreise sind in den letzten Jahren gestiegen. Den größten Anteil an der Teuerung macht nicht die Landwirtschaft aus, sondern vor allem die gestiegenen Energiepreise, Löhne und Transportkosten.

Wie viel ein Lebensmittel letztendlich im Supermarkt kostet, hängt von Faktoren entlang der gesamten Wertschöpfungskette ab. Ein paar Beispiele:

- Energie, Maschinen, Geräte (Landwirtschaft, Verarbeitung, Handel, ...)
- Rohstoffe und landwirtschaftliche Betriebsmittel (Diesel, globale Börsenpreise, Saatgut, Pflanzenschutzmittel, Dünger, Futtermittel, ...)
- Personalkosten (Landwirtschaft, Verarbeitung, Handel, ...)
- Weiteres (Steuern, Logistik, Transport, Lagerhaltung, Verpackung, Miete/Pacht, Marketing, ...)
- Gewinne (Landwirtschaft, Verarbeitung, Handel, ...)

Etwa die steigenden Energie- und Mietkosten sorgen nicht nur für höhere Lebensmittelpreise, sondern generell für höhere Verbrauchsausgaben auch in

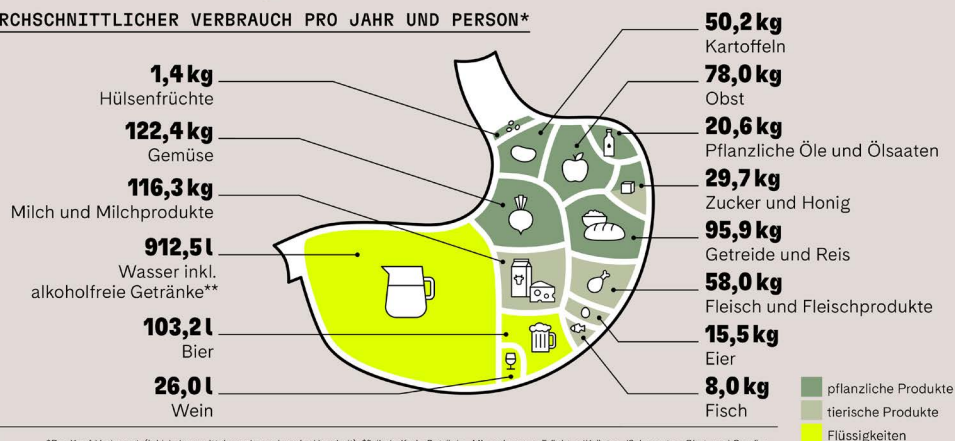
anderen Bereichen. Landwirtschaft und Lebensmittelproduktion sind nicht die ausschlaggebenden Faktoren für die generelle Teuerung der vergangenen Jahre.

LEBENSMITTELVERBRAUCH PRO JAHR

Wir alle essen und trinken mehrmals am Tag. Im Laufe eines Jahres kommt so laut Versorgungsbilanz der Statistik Austria ein durchschnittlicher Lebensmittelverbrauch von mehr als 1,5 Tonnen pro Person pro Jahr zusammen. Dabei ist auch jener Teil miteinberechnet, der im Müll landet.

MEHR ALS 1,5 TONNEN LEBENSMITTEL

DURCHSCHNITTLICHER VERBRAUCH PRO JAHR UND PERSON*



Land
schafft
Leben

*Pro-Kopf-Verbrauch (inkl. Lebensmittelverschwendung im Haushalt); **alkoholfreie Getränke: Mineralwasser, Früchte-/Kräuter-/Schwarztee, Obst- und Gemüsesäfte, Kaffee und andere koffeinhaltige Getränke (ausgenommen Limonaden); Quellen: Statistik Austria, Versorgungsbilanz für pflanzliche Produkte 2023/24, Versorgungsbilanz für tierische Produkte 2024 (STATCUBE, Zugriff: 09.12.2025), Österreichischer Ernährungsbericht 2017, Stand 12./2025

SO VIELE LEBENSMITTEL LANDEN IM MÜLL

Während regelmäßig über hohe Lebensmittelpreise geklagt wird, wird schätzungsweise ein Drittel der weltweit produzierten Lebensmittel verschwendet. Allein in Österreich fallen jedes Jahr etwa 1,1 Millionen Tonnen vermeidbare [Lebensmittelabfälle](#) an. Eine Person schmeißt in einem Jahr also durchschnittlich 75 Kilogramm Lebensmittel weg. Produktionsverluste in der Landwirt-

schaft sind hier nicht miteingerechnet. Der Großteil der Lebensmittelabfälle entsteht in den Privathaushalten. Dem Letztstand einer Berechnung der BOKU zufolge schmeißt ein Durchschnittshaushalt jährlich Lebensmittel im Wert von bis zu 800 Euro weg – das entspricht ungefähr zwei Monateinkäufen. Der Betrag kann aufgrund der aktuellen Inflationslage allerdings variieren.

VERMEIDBARE LEBENSMITTELABFÄLLE*

IN ÖSTERREICH JÄHRLICH KNAPP 1,1 MIO. TONNEN

63% PRIVAT IM HAUSHALT

Mengenangabe von Lebensmitteln im Restmüll, restliche Werte für z.B. Kompost oder Kanal geschätzt

16% AUSSER-HAUS-VERZEHR

Gastronomie inkl. Kaffeehäuser, Hotellerie, Krankenhäuser, Kindergärten, Schulen, Bundesheer, Seniorenheime, sonstige; Hochrechnung basierend auf Daten von 49 Betrieben

11% VERARBEITUNG

10% SUPERMARKT UND GROSSHANDEL

exkl. Spezialmärkte wie z.B. Bio-Supermärkte oder Bäckereien; Großhandel: Hochrechnung basierend auf Daten von 15 Unternehmen



Land
schafft
Leben

*umfassen Lebensmittel, die zum Zeitpunkt der Entsorgung noch uneingeschränkt genießbar sind oder bei rechtzeitiger Verwendung genießbar gewesen wären, gemäß EU-Vorgaben ohne Lebensmittelabfälle in der Landwirtschaft; Quelle: Obersteiner und Stoffl (2024): Lebensmittelverluste und -abfallaufkommen in Österreich; eigene Berechnung auf Basis ungerundeter Werte; Werte gerundet, Stand 12./2025

TIPPS, UM LEBENSMITTELVERSCHWENDUNG ZU REDUZIEREN

- **Tipp 1: Gezielt einkaufen** Mit Einkaufsliste in der Hand wirken Rabatte und Aktionen weniger verlockend. Dabei hilft es auch, sich zu fragen: Brauche ich das wirklich? Kann ich das verbrauchen?
- **Tipp 2: Lebensmittel richtig lagern** Oftmals verderben Lebensmittel rascher, weil sie nicht richtig gelagert wurden. Sich über die korrekten Lagerbedingungen zu informieren und beispielsweise auch die Kühlkette am Weg vom Supermarkt nachhause einzuhalten, zahlt sich aus.
- **Tipp 3: Reste verwerten oder einfrieren** Essensreste müssen nicht im Müll landen – aus ihnen können köstliche Restverwertungs-Gerichte zubereitet werden. Auch Einfrieren ist eine Möglichkeit, Essen haltbar zu machen.

→ **Tipp 4: Schauen und riechen** Das Mindesthaltbarkeitsdatum (MHD) bedeutet in vielen Fällen nicht, dass die Lebensmittel ab dem Datum sofort ungenießbar sind. Oft sind diese deutlich länger haltbar als angegeben. Hier hilft es, sich auf die eigenen Sinne zu verlassen.

SO VIEL LÄNGER SIND LEBENSMITTEL HALTBAR

VIELES IST BEI RICHTIGER LAGERUNG ÜBER DAS MINDESTHALTBARKEITSDATUM HINAUS GENIESSBAR



Land schafft Leben

*Mindesthaltbarkeitsdatum; Richtwerte – immer mit den eigenen Sinnen prüfen; Quelle: Wiener Tafel, Stand 12/2025

DAS BEWIRKT UNSER GRIFF INS REGAL

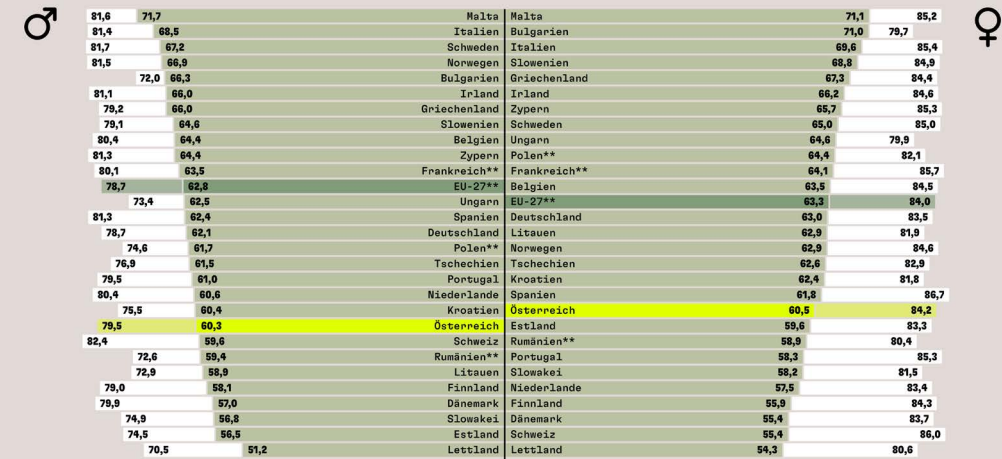
Anstatt beim Lebensmitteleinkauf blind ins Regal zu greifen, lohnt es sich, sich Gedanken darüber zu machen, wofür das eigene Geld ausgeben werden soll.

KÖRPERLICHES UND PSYCHISCHES WOHLBEFINDEN

Eine ausgewogene Vielfalt an Lebensmitteln kann das körperliche und psychische Wohlbefinden sowie die persönliche Leistungsfähigkeit positiv beeinflussen. Das TellermodeLL des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz bietet Orientierung und beschreibt die idealen Nährstoffverhältnisse bei der Zusammenstellung einer Mahlzeit.

Österreich zählt innerhalb Europas zu den Ländern mit den höchsten Gesundheitsausgaben pro Kopf. Faktoren wie Rauchen oder Bewegungsmangel können einen gesunden Lebensstil beeinträchtigen und somit das Krankheitsrisiko steigern. Ernährung wird bei der Gesundheitsvorsorge oft unterschätzt, denn ernährungsbedingte Risikofaktoren können wesentlich zur Krankheitslast beitragen. Mehr als die Hälfte der Erwachsenen in Österreich sind übergewichtig oder fettleibig – und sind so einem höheren Risiko für Zivilisationskrankheiten wie Herz-Kreislauf-Erkrankungen oder Typ-2-Diabetes ausgesetzt. Laut Eurostat liegt Österreich bei einem Europa-Vergleich der gesunden Lebensjahre im unteren Drittel. Die Daten beruhen auf Selbsteinschätzungen der Befragten sowie auf verschiedenen Gesundheitsindikatoren. Rund 60 Jahre ihres Lebens verbringen die Österreicherinnen und Österreicher gesund. Im Hinblick auf unsere Lebenserwartung ergibt sich dabei eine große Lücke – Männer werden im Durchschnitt fast 80, Frauen etwa 84 Jahre alt.

GESUNDE JAHRE DER LEBENSERWARTUNG



Land schafft Leben

*gesunde Lebensjahre = Anzahl der Jahre, die eine Person voraussichtlich in guter gesundheitlicher Verfassung leben wird; **Zahlen vorläufig/geschätzt; Zahlen aus 2023; Quellen: Eurostat, gesunde Lebensjahre bei der Geburt nach Geschlecht (Zugriff: 30.07.2025); Eurostat, Lebenserwartung bei der Geburt nach Geschlecht (Zugriff: 30.07.2025); Stand 08/2025

Lebenserwartung
gesunde Lebensjahre*

HEIMISCHE LANDWIRTSCHAFT UND VERSORGUNG

Mit jedem Griff ins Supermarktregal erteilen wir einen Produktionsauftrag. Es wird morgen nämlich nur das nachgeschlichtet, was heute gekauft wird. Jede Einkaufsentscheidung trägt also aktiv dazu bei, zu welchen Produktionsbedingungen Lebensmittel hergestellt werden und ob wir uns auch in Zukunft mit regionalen Lebensmitteln versorgen können. Darüber hinaus haben unser Einkaufs- und Ernährungsentscheidungen weitreichenden Einfluss auf das [Klima](#), die heimische Wertschöpfung, den Erhalt unseres Lebensraums und damit auch auf den [Tourismus](#) in Österreich.

WARUM LEBENSMITTEL AUS ÖSTERREICH KAUFEN?

